



hamelnerbote.de

21.3.2020

Der Streit um des Landrats Abschiedsfeier

Grundinformationen (#LRabschiedHM)



Wie verabschiedet unser Landkreis den ausgeschiedenen Landrat Tjark Bartels? Im folgenden eine Sachstandsdarstellung politische Anträge und Medienberichte bis zum 21.03.2020:

1. Persönliche Vorbemerkung
2. AfD-Antrag im Kreistag
3. Radio Aktiv Berichterstattung
4. DEWEZET Berichterstattung
5. Reaktionen
6. Persönlicher Kommentar

weiter auf Seite 2

Ralf Hermes

<http://hamelnerbote.de/>

1. Persönliche Vorbemerkung zur Einordnung:

Wer ein Thema als erstes besetzt, der bestimmt die Richtung in der es diskutiert wird. Interessant ist auch immer der Zeitpunkt, wann etwas an die Öffentlichkeit gebracht wird. Bestimmte Themen werden schnell emotional besetzt. Daher als Ausgangslage:

Hameln-Pyrmonts Landrat Tjark Bartels wurde am 6.10.2013 mit 54.981 Stimmen (59,84% bei einer Wahlbeteiligung von 44,23 %) als Landrat gewählt. Er war ein Landrat der viele Themen mit viel Energie vorangebracht hat. Zu nennen ist sein Management in der Flüchtlingslage, die neue ÖPNV-Kostenstruktur, der Bückebergstätte mit dem Einigungskompromis, die Südlingfrage, und und und. Nicht alles hat mir gefallen, ich habe aber Respekt vor den Tatendrang und den Schwung, etwas verändern zu wollen und nicht „nur“ zu verwalten. Wer gestaltet und agiert macht auch Fehler. Wer Position bezieht, eckt an. Tjark Bartels hat nicht alles richtig gemacht. Die Art aber wie er im Fall Lügde emotional und mit einer Intensität von verschiedenen Medien und Akteuren behandelt wurde, sprengt alles, was ich lokal bisher erlebt habe (#dewezetkorrektiv). Der Mann hat sich GegnerInnen geschaffen, die knallhart und mit allen Mitteln gegen ihn agierten. Sachgründe spielen da weniger eine Rolle. Z.B. wurden erst vor kurzen alle strafrechtlichen Ermittlungen gegen die betroffenen Verwaltungsbeamten eingestellt. Man brauchte einen Prügelknaben und es gab Menschen, die haben auf den Landrat gezeigt.

Jetzt zur konkreten Sache:

2. AfD-Antrag im Kreistag

Am 19.02.2020 stellte die AfD Fraktion im Kreistag Hameln-Pyrmont den Antrag:

„Der Kreistag möge beschließen, anstelle der für den 24.04.2020 durch die Kreisverwaltung unter Umgehung des Kreistags geplanten großen Verabschiedungsfeier die Angelegenheit im dafür allein zuständigen Kreistag zu beraten und eine kleine, würdige Verabschiedungsfeier im Sitzungssaal des Kreishauses zu beschließen. Die Kosten der Feier sind auf 15€/P zu begrenzen.“

Laut Verwaltung gibt es im Sitzungssaal des Kreishauses Sitzmöglichkeiten für maximal 50 Personen, alternativ 120 bis 150 Stehplätze.

Der Kreisausschuss sprach sich in seiner Sitzung am 10.03.2020 nach kurzer Beratung einstimmig gegen den Antrag der AfD-Fraktion aus. Eine abschließende Behandlung der Vorlage 029/2020-1 sollte im Kreistag in der Sitzung am 24.03.2020 erfolgen.



Fraktion im Kreistag



AFD-Fraktion im
Kreistag Hameln-Pyrmont

AFr_HMPY:XXXXXXXXXXXXXXXXXXXX

Erster Kreisrat des Kreises Hameln-Pyrmont
Herrn Carsten Vetter
Süntelstraße 9
31785 Hameln

XXXXXXXXXX
XXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXX
MobilXXXXXXXXXXXXXXXXXXXX
FaxXXXXXXXXXXXXXXXXXXXX
XXXXXXXXXXXXXXXXXXXX

Antrag zur Verabschiedung von Alt-Landrat Tjark Bartels

Sehr geehrter Herr Kreisrat,

Zu der durch die Verwaltung des Landkreises geplanten Verabschiedungsfeier für Alt-Landrat Tjark Bartels stellt die AfD-Fraktion folgenden Antrag:

Der Kreistag möge beschließen,
anstelle der für den 24.04.2020 durch die Kreisverwaltung unter Umgehung des Kreistags
geplanten großen Verabschiedungsfeier die Angelegenheit im dafür allein zuständigen
Kreistag zu beraten und eine kleine, würdige Verabschiedungsfeier im Sitzungssaal des
Kreishauses zu beschließen. Die Kosten der Feier sind auf 15 €/P zu begrenzen.

Hameln, den 19.02.2020

Dr. Jürgen Schönbrodt und Fraktion



3. Radio Aktiv Berichterstattung

Am Donnerstag dem 05.03.2020 (Der Wahltermin der Landratswahl war Sonntag, 08.03.2020) berichtete der Lokalsender Radio Aktiv mit drei Interviewbeiträgen über das Thema:

a) Um 07.20 Uhr ein Statement des stellvertretenden CDU-Landrat Friedel-Curt Redeker:

07:20 Uhr 05.03.2020

Landkreis Hameln-Pyrmont: Der stellvertretende CDU-Landrat Friedel-Curt Redeker zur geplanten Verabschiedung des ehemaligen SPD-Landrats Tjark Bartels...

[Hier hören Sie mehr...](#)

Auszug: „... Burnout-Syndrom diagnostiziert. Mittlerweile geht es ihm offenichtlich wieder besser denn letzten Monat ist er bei einer ... als Redner in Wien aufgetreten und nun möchte er offensichtlich auch im größeren Rahmen in Hameln verabschiedet werden. Nicht im Kreishaus, oder in einer Schulaula, sondern im ehemaligen Hallenbad, das für den 21. April bereits gebucht ist. Von über 400 geladenen Gästen ist die Rede. ... Friedel Kurt Redecker: *„Ich habe davon gehört, ich habe persönlich noch keine Einladung bekommen, muß dazu sagen, selbst wenn ich eine Einladung bekommen würde, würde ich nicht teilnehmen, weil ich meine, das die Verabschiedung in der mir bekannten Größenordnung ein gewisses Maß übersteigt... Sagt Friedel Kurt Redecker zu den kusierenden Summen von weit über 10.000 Euro und er macht auch keinen Hehl daraus, das Tjark Bartels für ihn kein guter Landrat war. „ ... „ Die Kreisverwaltung habe die Veranstaltung auf Tjark Bartels Bitte hin organisiert.“*

Höre: <http://listen.radio-aktiv.de/beitraghoeren.php?id=33001>

b) Um 07.40 Uhr ein Statement des ProBürger Abgeordneten Helmuth Mönkeberg:

07:20 Uhr 05.03.2020

Landkreis Hameln-Pyrmont: Der stellvertretende CDU-Landrat Friedel-Curt Redeker zur geplanten Verabschiedung des ehemaligen SPD-Landrats Tjark Bartels...

[Hier hören Sie mehr...](#)

„Hinter vorgehaltener Hand heiß es das am 21. April bis zu 400 Gäste eingeladen werden sollen und Summen bis zu 10.000 Euro im Raum stehen, bezahlt aus Kreismitteln. Das Kreishaus verweist in einer Anfrage von Radio aktiv auf die laufenden Planungen und will sich zu konkreten Zahlen nicht äußern.“ Mönkeberg hält eine Verabschiedung in kleinerm Maße angemessener.

Höre: <http://listen.radio-aktiv.de/beitraghoeren.php?id=33002>

Folgende Internetmeldung wurde dann um 12.09 Uhr veröffentlicht:



UKW 99,3 + 94,8 Kabel 102,9

radio aktiv

Alle Nachrichten

Programm & Aktionen

Wir über uns

Service

Aktuelle Seite: [Aktuell](#) ▶ [Alle Nachrichten](#) ▶ Hameln-Pyrmont: Statement der Kreisverwaltung zu Bartels' Verabschiedung

Hameln-Pyrmont: Statement der Kreisverwaltung zu Bartels' Verabschiedung



Veröffentlicht am Donnerstag, 05. März 2020 12:09

Im Kreis wurde in den letzten Tagen von einigen Politikern über eine geplante Verabschiedung des an Burn-Out erkrankten ehemaligen Landrates Tjark Bartels spekuliert, diskutiert und durchaus auch kritisiert... Die Verabschiedungsfeier des bisherigen Landrats von Hameln-Pyrmont Tjark Bartels im April steht aus organisatorischen Gründen scheinbar auf der Kippe. Wie die Kreisverwaltung jetzt bekannt gab, stehe seit kurzem verwaltungsintern fest, dass der Verabschiedungstermin am 21. April aus persönlichen Gründen von Tjark Bartels und insbesondere wegen noch zu klärender organisatorischer Fragen nicht gehalten werden kann. Gefeiert werden sollte weder im Kreishaus noch in einer Schulaula, sondern im ehemalige Hallenbad in Hameln. Seitens der Kreisverwaltung heißt es dazu, dass geeignete Räumlichkeiten in den kreiseigenen Schulen wie der Handelslehranstalt zu dem angedachten Termin nicht verfügbar waren. Zu den kursierenden Summen von 10.000 Euro für die Feierlichkeiten und rund 400 geladenen Gästen könne die Verwaltung zum derzeit noch keine belastbaren Aussagen machen, da noch vieles geklärt werden müsse. Aus Sicht der Kreisverwaltung sollte es aber nach wie vor eine offizielle Verabschiedung des ehemaligen Landrates im Rahmen einer angemessenen Veranstaltung geben. Der Kreisausschuss werde hierbei beteiligt: In der Kreisausschuss-Sitzung am 10. März sollen die Politiker informiert werden.

Um 15.01 Uhr ein Statement des Grünen Fraktionsvorsitzenden Michael Ebbecke:

07:20 Uhr 05.03.2020

Landkreis Hameln-Pyrmont: Der stellvertretende CDU-Landrat Friedel-Curt Redeker zur geplanten Verabschiedung des ehemaligen SPD-Landrats Tjark Bartels...

[Hier hören Sie mehr...](#)

„... von 400 Gästen war die Rede und von Kosten in Höhe von mehr als 10.000 Euro aus Kreismittel finanziert. Das ist uns aus verschiedenen unabhängigen Quellen zugetragen und bestätigt worden. Die Kreisverwaltung nennt die Zahlen rein spekulativ und rudert nach der Berichterstattung jetzt zurück. Die geplante Veranstaltung findet am 21. April nun nicht mehr statt. Aus persönlichen Gründen heißt es in einer Stellungnahme. Der Fraktionsvorsitzende der Grünen sagt... *„Ja, eine Verabschiedung von Herrn Bartels geben muß, das ist eigentlich eine logische Konsequenz wenn jemand so ein Amt ausgeübt hat, dann muß er auch aus diesem Amt verabschiedet werden, auch wenn er durch Krankheit gegangen ist.... Meiner oder auch unserer Meinung nach ist es angebracht auch dem Amt gegenüber mit einer gewissen Demuth anzugehen. Das kann im Kreishaus stattfinden, in einer kleinern Runde und muß nicht die Dimensionen annehmen, die jetzt gerade im Gespräch sind. ...“*

Höre: ten.radio-aktiv.de/beitraghoeren.php?id=33007



4. DEWEZET Berichterstattung am Samstag vor dem Wahltermin (07.03.2020):

Hier werden die Spekulationen und Inhalte der Radio-Aktiv Berichterstattung wiederholt. Zusätzlich äußert sich für die SPD Constantin Grosch, der eine Verabschiedung für den scheidenden Landrat für eine Selbstverständlichkeit bezeichnet. Der Umgang gebietet, dass man sich verabschiedet.

Bezahlartikel

WESERBERGLAND

Umstrittener Abschied

Kritik aus der Kreispolitik an geplanter Feier für Tjark Bartels / Termin verschoben

VON FRANK HEINKE

An diesem Wochenende wird ein neuer Landrat gewählt. Die im Oktober aus gesundheitlichen Gründen aus diesem Amt geschiedene Vorgängerin Tjark Bartels wurde bisher noch nicht offiziell verabschiedet. Erste Planungen einer Feier sind in der Kreispolitik umstritten.

HAMELN-PYRMONT. Die Debatte war bereits angesichts des Ostworts am 21. April sollte die fröhliche Verabschiedung stattfinden im Alten Hallenbad an der Hamelner Hallesstraße. Doch dieser Termin ist nun nicht zu halten – aus persönlichen Gründen von Tjark Bartels und insbesondere wegen noch zu klärender organisatorischer Fragen, wie die Kreisverwaltung anführt. „Für uns steht außer Frage, dass es eine Verabschiedung geben soll“, betont indes Constantin Grosch, SPD-Fraktionarbeitsleiter im Kreistag. Die Verabschiedung fällt sich ganz ähnlich.

Doch geht es nach der CDU-Fraktion, für die Peter Wolf bleibt: „Wir haben schon im Dezember gesagt, dass wir nicht teilnehmen und sind aus dem Kreistag ausgeschieden“, sagt CDU-Fraktionschef Hans-Joachim Stenmetz. Er verwirft auf den Kreistag, danach „Der Umgang gebietet, dass man sich verabschiedet.“

Nach Fehlen des Hameln-Pyrmont-Parlamentes in diesem Zusammenhang stand Tjark Bartels SPD als Landratsprecherin Sascha Lammbruch in der Kritik. Auch der stellvertretende Landrat Frank

Carl Becker (CDU) hat bereits angekündigt, nicht an der Feier teilnehmen zu wollen. „Wir überhört zur Verabschiedung den ehemaligen Landrat entsprechend“, aber noch offen. Von „über 400 geladenen Gästen“ und „über 10000 Euro“ wie bei der Afd, die auch die Rede, auch Hochzeit, „Möckelberg, Göttingen“.

partur der SPD, findet das zu viel. Doch die gesamte Gegend wie die Kosten seien eine „spekulative“, will Kreisprecherin Sascha Lammbruch mit „deutliche“ Aussagen

sein, dass noch nicht möglich, die noch viele Aspekte einer Klärung bedürftig. „Vielleicht „spekulativ“, andererseits ist die ungefähre Kalkulation von über 10000 Euro“ wohl höher, dem nicht 1500 bis 1000 Euro müssen, da die Hameln-Pyrmont Veranstaltung werden, hinzu kommen die Kosten für wie auch immer guten Speisen und Getränke für – würde in jedem Fall – mehrere Hundert Gäste.

„Denn das einen gewissen Beitrag kostet, weil jeder der mal eine Feier mit Bartels veranstaltet hat“, meint SPD-Fraktionschef Grotz und sich die Aufgabe darüber nicht. „Wir stehen darüber immer ei-

ner Veranstaltung in einem Rahmen, der üblich ist.“ Wie sie stattfinden, zu dem Sachverhalt der Partei im Kreistag.

Zunächst die Sozialkarte zu prüfen, was bei Verabschiedung für den nun verabschiedeten Arbeitskreis nicht möglich. „Die geeignete Raumverteilung in den Kreisregionen Schulen, insbesondere in der Hauptortstadt, zu dem angesprochenen Thema, nicht zur Verfügung stehen“, heißt es am Ende der Pressemitteilung.

Für Constantin Grosch ist aber die Planung mit „einer gewissen Ehrfurcht“ anzugehen. Am Dienstag, 10. März, ist die Verabschiedung. „Thema ist nicht öffentlich, sondern geschlossen.“

des Landrates könnte jeder für sich beibringen, aber „über Umgang gebietet, dass man sich verabschiedet“.

In der Kreisgruppe von SPD, Grünen, Linken und Linken ist das Thema offener. „Wir sind“, sagt der CDU-Fraktionsvorsitzende Michael Elberker begrüßt gemeinsame Afd, doch Rückfragen aus dem Kreistag. Er würde die Feier an sich nicht infrage, fordert allerdings eine „Hallenhalle“, aber die Planung mit „einer gewissen Ehrfurcht“ anzugehen. Am Dienstag, 10. März, ist die Verabschiedung. „Thema ist nicht öffentlich, sondern geschlossen.“

Eine Verabschiedung des ehemaligen Landrats Tjark Bartels – geplant im Alten Hallenbad Hameln – wurde nun aufgeschoben. FOTO: MPA - REGINA B. ABELTILLIGEN

Zweiter DEWEZT Bericht am Donnerstag, den 12. März:

Hier berichtet die DEWEZT über den AfD Antrag der in der nicht öffentlichen Sitzung des Kreisausschusses abgelehnt worden ist. Dort wird die Behörden-Sprecherin in Kürze mit dem neuen Landrat besprechen“.

Feierstunde für Bartels – Planungen nach der Wahl

Der neue Landrat soll in die Besprechungen einbezogen werden

HAMELN. Die politisch umstrittene Feierstunde für den früheren Landrat Tjark Bartels ist nun offiziell vertagt worden, nachdem die Verabschiedung zunächst für den 24. April vorgesehen war.

Nun soll erst einmal die Stichwahl des neuen Landrats am 22. März abgewartet wer-

den. Zuvor hatte der nicht öffentlich tagende Kreisausschuss einen Antrag der AfD abgelehnt. Sie hatte eine „kleine, würdige Verabschiedungsfeier im Sitzungssaal des Kreishauses“ gefordert, nachdem zuvor eine größere Veranstaltung im „Alten Hallenbad“ geplant gewe-

sen war. Über das Ergebnis im Ausschuss berichtet auf Nachfrage Behörden-Sprecherin Sandra Lummsch. „Alles Weitere zur Verabschiedung von Tjark Bartels werden wir dann in Kürze mit dem neuen Landrat besprechen“, erklärt sie weiter. Dabei gehe es sowohl um den Termin als auch

um die Form der Feier. Zum Antrag der AfD hatte die Kreisverwaltung argumentiert, dass es im großen Sitzungssaal nur 120 bis 150 Sitzplätze gebe, Sitzmöglichkeiten seien für maximal 50 Personen vorhanden.

„Erfahrungsgemäß muss bei Verabschiedungsanlässen bei einem Hauptverwaltungsbeamteten von einer Gästezahl von deutlich über 150 Personen ausgegangen werden“, heißt es zur Begründung. „Allein die Führungskräfte der Kreisverwaltung und die Mitglieder des Kreistages würden schon rund 100 Personen ausmachen.“

5. Reaktionen:

Leserbrief vom 14. März:

Abschiedsfeier nicht aus der Staatskasse

Zu: „Abschiedsfeier für Tjark Bartels wohl verschoben“, vom 6. März

Der Fachmann wundert sich, der Laie staunt, und ich bin, was selten vorkommt, doch etwas sprachlos. Dass man dem ehemaligen Landrat von Hameln-Pyrmont eine wohl pompöse Abschiedsfeier zukommen lassen will, das mag verstehen, wer will. Verabschiedung tut, das gebietet der Anstand, aber schon vorher einen Kostenanschlag von eventuell 10000 Euro anzudenken, das spotted nun doch jeglicher Vernunft. Wenn man eine Feier mit angedachten 500 Personen möchte, sollte diese auf private Initiative von Herrn

Bartels ausgehen. Und sicherlich würde sich auch eine Location finden, die nicht schon einen Kostenvorschlag von bis zu 3000 Euro beinhaltet, und der Steuerzahler würde nicht für die Kosten aufkommen müssen, wenn der Landkreis dieses initiieren sollte. Impertinenz lässt grüßen.

Merkwürdig an diesem Umstand erscheint mir auch die Tatsache, dass der ehemalige Landrat am 18. Februar einen Vortrag halten konnte vor internationalem Publikum zu einem Thema, das sowohl Politiker als auch Privatpersonen betrifft, nämlich über Hasskommentare im Netz sowie auch Morddrohungen. Er war

nicht in der Lage, sich den Vorwürfen zu Lügden zu stellen, sein Credo: Ich habe nichts gewusst, die Verantwortung lag bei den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Jugendämter! Der 50-Jährige hat im Missbrauchsfall von Lügden Fehler seiner Behörde eingestanden und sich in diesem Zusammenhang mit viel Kritik auseinandersetzen müssen. Wer sich so aus der Verantwortung stiehlt – anders kann ich das nicht nennen –, ist für einen solchen Posten nicht geeignet. Politiker sollten hinter ihren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern stehen, das nennt man Fürsorgepflicht. Bei der internationalen

Konferenz mit zahlreichen wohl internationalen Bürgermeistern in Wien über seinen psychischen Druck zu sprechen, halte ich für Bigotterie.

Isabella Conti, Bürgermeisterin der italienischen Stadt San Lazzaro di Savena, setzt dagegen nach eigenen Angaben auf Dialog. „Ich versuche, den Menschen viel zu erklären, damit sie nicht das Gefühl haben, vor den Kopf gestoßen zu werden“, so Conti. Meine Aufgabe ist es, für alle zu sorgen. Diese Haltung nenne ich Verantwortungsbewusstsein!

Abschiedsfeier ja, aber nicht aus der Staatskasse.

Annabuschenberg.xx
XXXXXX



Bei Facebook:

- Schenke ich mir. Immer die gleichen die da abfällig kommentieren.

6. Persönlicher Kommentar

Über 10.000 Euro aus der Kreiskasse für eine Verabschiedung mit 400 oder gar 500 Gästen? Wenn das so stimmt, dann
Stimmt es aber? Alle Zahlen sind als Gerüchte / Spekulation als „hinter vorgehaltener Hand“ definiert. Warum eigentlich? Warum hat man nicht auf einer soliden Planungsbasis diskutiert, sprich eine offizielle Information der Kreisverwaltung abgewartet? Warum gibt es kein Radio-Interview mit der Sprecherin der Kreisverwaltung, kein Interview mit der SPD als die Partei, die den Landrat Bartels ja gestellt und als Mehrheitsgruppe diese Verabschiedung ja irgendwie auch mittragen muss? Welche Rolle spielt eigentlich die AfD im Hintergrund, die sich wohl nur feixend auf die Schenkel schlagen kann.



Ich weiß es nicht.

Spürbaren Einfluss auf das Wahlergebnis im ersten Durchgang scheint es nicht gegeben zu haben. Hinreichend Schaden ist dennoch entstanden.

Nun hat die Kreisverwaltung erst einmal alles abgesagt. Nach der Wahl wird neu befunden.
Zurück bleibt ein ganz übler Nachgeschmack. In vielerlei Hinsicht.

Ralf Hermes, Hameln, den 21.03.2020

